



„Aufbruch zur Flächenkreislaufwirtschaft“

Auftakt in **Ostfildern**

zum Forschungsfeld „Fläche im Kreis“ des
Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus



Nationale Nachhaltigkeitsstrategie 2002

Im April 2002 hat die Bundesregierung die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Titel "Perspektiven für Deutschland" verabschiedet.

Schwerpunkt Kap.7: Flächeninanspruchnahme vermindern
– nachhaltige Siedlungsentwicklung fördern.



www.bundesregierung.de/Politikthemen/Nachhaltige-Entwicklung/11409/Die-Nachhaltigkeitsstrategie-d.htm



Zielrichtungen

- Räumliche Steuerung – über dezentrale Konzentration Flächen gewinnen.
- Qualitätssteuerung – durch gehaltvolle Innenentwicklung den Außenbereich schonen:
Verhältnis der Innen- zur Außenentwicklung 3:1
- Mengensteuerung – Begrenzung der Neuinanspruchnahme von Flächen:
30 ha pro Tag im Jahr 2020



Fortschrittsbericht 2004: Idealfall Flächenkreislauf

Bundesregierung fordert,

„die tatsächliche Neuinanspruchnahme von Flächen langfristig weitgehend durch die erneute Nutzung vorhandener Flächen zu ersetzen“:

D.h. im Idealfall

- Flächenkreislauf durch Flächenrecycling,
- Neuausweisungen durch Entsiegelung oder anderweitige Renaturierungen kompensieren,
- unter Beachtung wirtschaftlicher Belange



www.bundesregierung.de/Politikthemen/Nachhaltige-Entwicklung/-/1419/Fortschrittsbericht-2004.html
vgl. auch „Mehr Wert für die Fläche“ - Leit für nachhaltige Entwicklung Juni 2004



Das bedeutet ...

Fortsetzung und Verstärkung einer Politik der **Innenentwicklung** von Städten und der **Wiederverwendung** gebrauchter Flächen

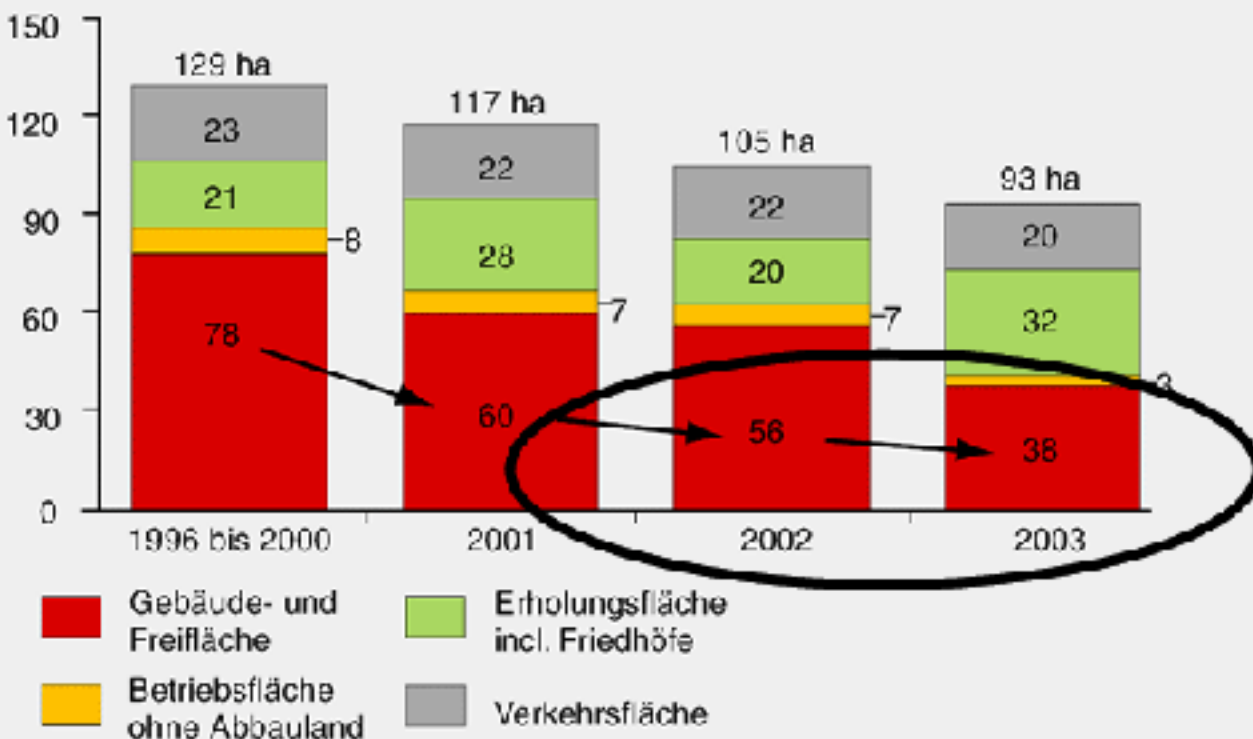
Leitgedanken der Bundesregierung:

- Kostenwahrheit erreichen,
- Einsatz ökonomischer Instrumente prüfen,
- Regionale Verantwortung einfordern,
- einen kontinuierlichen „Dialog Fläche“ führen.

Flächeninanspruchnahme rückläufig - Effekte wohl konjunkturell bedingt

Tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche 1996 bis 2003

Zunahme in ha



Anmerkungen: Schleswig-Holstein ab 2001 geschätzt. Die Zunahmen der Erholungsflächen in Ost wie auch der starke Rückgang neuer Gebäude- und Freiflächen speziell für Nordrhein-Westfalen sind vermutlich in erheblichem Maße auf statistische Ursachen zurückzuführen.

Quelle: Laufende Raumbewertung des BBR

Datengrundlage: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung des Bundes und der Länder

© BBR Bonn 2004



www.flaecher-im-kreis.de

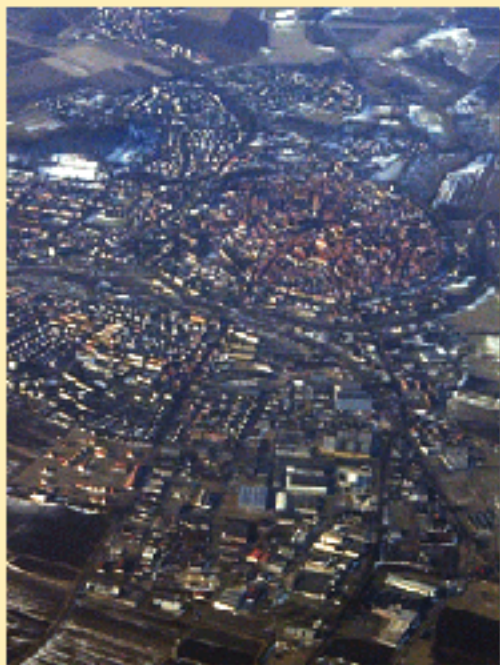
u.a. **Fläche im Kreis** – Kreislaufwirtschaft
in der städtischen/stadtregionalen
Flächennutzung

**Fünf Modellvorhaben unterwegs zu
zukunftsweisenden Strategien der
Flächenkreislaufwirtschaft.**



Vision Flächenkreislauf

Idealtypisches Stadt-Bild der kompakten, verdichteten, gemischten Stadtregion





Kreislaufwirtschaft - jetzt auch in der Flächennutzung!

- Stoffkreisläufe sind in der industriellen Fertigung etabliert und ökonomisch erfolgreich.
- Der Kreislaufgedanke ist ein Kernpunkt der Nachhaltigkeitsidee
- Bei den Siedlungsflächen standen die Zeichen zu lange auf Expansion und nicht auf Wiedernutzung

Fläche
im
Kreis





Drei Säulen der Flächenkreislaufwirtschaft

1. Leitbild

2. Kreislaufprinzip

3. Raum-Effizienz

4. Integrativer Politikansatz



Was ist Flächenkreislaufwirtschaft ?

- Früher waren die Freiflächen der Input. In der Flächenkreislaufwirtschaft wird die Bestandsfläche zum "Rohstoff" für neue Nutzungen.
- Eine neue Flächennutzung erfolgt bewusst auf einem vorher schon genutzten Grundstück,
- Standorte werden auf Dauer, wenngleich in verschiedener Form, genutzt.
- Kreislauf bedeutet Nutzungszyklus von der Baulandbereitstellung, Bebauung, Nutzung, des Brachfallens und der Wiedernutzung auf



Was ist stadregionale Flächenkreislaufwirtschaft?

- Im stadregionalen Zusammenhang wird der gesamte Rohstoff "Bestandsfläche" systematisch für neue Nutzungen eingesetzt.
- Neuausweisung von Flächen nur in dem Maße, in dem
 - keine Bestandsflächen mehr zielgerichtet einsetzbar sind oder
 - ein Ausgleich etwa über Renaturierung von Bestandsflächen erfolgt.
- Dauerhaftigkeit, Recycling, Nutzungsketten und Kreislaufanalysen haben künftig für Grundstücke und Flächen die gleiche Bedeutung wie für industrielle Produkte



Flächenkreislaufwirtschaft - Was geht Sie das an?

- Revitalisierung der Kernstädte
- Senkung der spezifischen Infrastrukturkosten durch flächensparende Siedlungsentwicklung
- Sicherung von Freiräumen und Bodenqualitäten als ein Standortfaktor

**Flächenkreislaufwirtschaft heisst
Effizienzsteigerung der lokalen
Ökonomien!**



Flächenkreislaufwirtschaft - Mobilisierung von Flächenpotenzialen:

- Brachflächen (aus industrieller, gewerblicher oder militärischen Nutzung)
- Stadtumbau-Brachen (aus Wohnnutzung und sozialer Infrastruktur),
- Baulücken im Innenbereich,
- Planungsbrachen (u.a. leer stehende oder unterausgelastete Gewerbe- und Industriegebiete),
- Bestandsverdichtung und Nutzungsmischung,



Im Mittelpunkt: Planspiele

**Wie kann Flächenkreislaufwirtschaft
zu einer tragfähigen Strategie für Stadtregionen
werden, und mit welchen Maßnahmenbündeln
kann dieses Ziel erreicht werden?**



Planspiel Status quo: Handlungsbereiche

- > Planung
- > Information
- > Organisation und Kooperation in der
Verwaltung / Kooperation mit Privaten
- > Investitionen und Förderprogramme
- > Vermarktung
- > Anordnungen



Wo wird gespielt?

- Stadt Duisburg,
- Region Mölln,
- Planungsregion Nordthüringen,
- Region Rheinhessen-Nahe
- Stadtregion Stuttgart.



Warum auch in der StadtRegion Stuttgart?

- > Top Down-Strategie des Bundes bedarf der dezentralen Differenzierung! Hier erwarten wir von der Stadtregion Stuttgart wichtige Erkenntnisse.
- > Wachstumsregion mit „Überfüllungstendenz“: deutscher Wachstumspol, sehr hohe Siedlungsdichte;
- > **aber**: demografische Umkehr wird 2020 kommen!
- > Große Erfahrung im Flächenmanagement, Anstrengungen zur Innenentwicklung, Ökonomische Instrumente werden erforscht; hohes Problembewusstsein.



Warum auch in der StadtRegion Stuttgart?

- > Wachstumsregion, in der das Mengenziel der Nachhaltigkeitsstrategie greift (greifen würde!)

- > „Kompatibilitäts-Check Flächenkreislaufwirtschaft“
 - Wirtschafts-Wachstum vs. Freiraumschutz
 - Siedlungsstruktur und Infrastruktureffizienz

- > **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**